Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 43 [i.e. 47]

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rundschauerliches

Es haust der Krieg noch schauerlich, — der Schlachtruf tönt noch weiter, — Chin-Chin und Japs erbieten sich, — zu mehren noch die Streiter, — zur Geltung kommt der Mahnruf heut' — vor gelbgrüner Gefahr, — die den „Barbaren" diesmal dreut — von ihrer Feinde Schar. —

Halloh, was gilt's? Zwei Feinde mehr, — darauf kommt's nicht mehr an, — man stellt nur schärfer sich zur Wehr, — stellt tapfer seinen Mann. — Am End' vom Lied, am End' vom Krieg, — es wird sich doch entscheiden, — nur der erringt den wahren Sieg, — der kräftig dringt durch Leiden, — der weder rechts noch links muß schau'n, — nur gradaus nach dem Ziele, — auf eigne Kräfte kann vertrau'n — im ernsten Waffenspiele. —

Der sacro egoismo kriegt — gehörig seine Prügel, — sein Mut jetzt noch im Laufen liegt, d'Annunzio kriegt Flügel. — Italien, das schöne Land, — so tönt's aus allen Zweigen, — nicht durch Zitronen nur bekannt, — nein, auch als Land der Feigen, — die reifen dort ganz wunderbar — und üppig an den Bäumen, — ein ganz besondres Exemplar — von Irredenta-Träumen. — Cadorna sagt: tante grazia, — ick macken nix mehr mit, — is mir bei die Allotria — vergang' die Appetit. — Herr Diaz trat das Erbe an — mit dem verfahrenen Karren, — ob er sich nicht den Magen dann — verdirbt am Wiener Schmarren? —

Im Osten geht's noch toller her, — Kerenski oder Lenin, — sie gönnen nicht einander mehr — den Frieden, mißverstehn ihn. — Der Bruderkrieg, Revolution — zermürbt des Landes Kräfte — und die Elite der Nation — macht dabei Kriegsgeschäfte. — Zu Grunde geht so Volk und Land, — ein Opfer der Alliierten, — die leiteten am Gängelband — die russischen Verführten. — Und vor den Toren steht der Feind — bereit, Frieden zu halten, — indes der Freunde Schar vereint — dies Angebot will spalten: — kein Ausblick rechts, kein Ausblick links, — trüb bleibt der Horizont, — die Zukunft noch als wahre Sphinx — und unenträtselt thront. —

In unserm Schweizerländli auch — geht nicht alles erfreulich, — da riecht es viel nach Brand und Rauch — zuweilen recht abscheulich. — So tagten hier in „Eintracht" stark — Refrak- und Deserteure, — verschimpfen bis ins Bein und Mark — die alte Schweizerehre. — Sie hetzen alle Leute auf, — den Dienst keck zu verweigern, — beschwören Unmut frech herauf, — die Not noch mehr zu steigern. — Dies alles soll der Dank wohl sein — von diesen biedern Leuten, — nach-

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7½ Uhr: Gesamtgastspiel des Münchner Hoftheaters: „Palestrina", musikalische Legende von Hans Pfitzner. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Cavalleria rusticana", hierauf: „Der Bajazzo". — Abends 8 Uhr: Zum 1. Mal: „Sah ein Knab' ein Röslein stehn", Singspiel.

Pfauentheater

Samstag, abends 7½ Uhr: Dramatischer Verein: „E silberi Hochsig", Dialektlustspiel von Ernst Eschmann. — Sonntag, nahm. 3 Uhr dasselbe. — Abends 8 Uhr: „Zwei glückliche Tage", Schwank v. Schönthan u. Kadelburg.

Corso-Theater

Jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag:
Das vollständig neue Sensations-Programm!
Sonntag zwei Vorstellungen, nachm. 3½ u. abends 8 Uhr.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Restaurant Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. :—: Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
1705 Inhaber: Franz Nigg.

Stadelhof-Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:
! Dîners, Soupers à prix fixes, à la carte!
Nachmittagstee — Hausgebäck
Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Verbringen Sie die WINTER-ABENDE im
Grand Café „de la Paix", Sonnenquai
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE
Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Café-Restaurant „Apollohof"

Apollostrasse, b. Kreuzplatz
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Vornehmstes Familien-Café am Platze | Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match | Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei 1696
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten | Zürich Telephon-No.: Hottingen 1650 | Rendez-vous d. Fremdenwelt

PERSONAL

jeder Art findet man am sichersten durch ein Inserat in der „Schweizer Wochen-Zeitung" in Zürich.

Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
1725 Inhaber: H. AMGER.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1 Münstergasse

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner und Wiener Küche :-:
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten"

Zürich I — Pelikanstr. 18
Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung. Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Hürlimann-Bier.
Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstraße
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Und wenn einer Gold für Blei anzubieten hat, so wird er es nicht los, wenn er es nicht bekannt macht. Mark Twain